

Der Newsletter 47 von lernundenter zum Abschluss des Jahres



Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Für uns war es ein intensives Jahr mit Kreationen von verschiedenen Themen für den Newsletter. Unsere Überlegungen waren: „Was ist für Sie interessant und hilfreich?“ Wir wollen verschiedene Themen aufgreifen. Wir schauen bei den Themen natürlich auch, was für uns spannend in der Recherche und herausfordernd im Schreiben ist. Die Arbeit war inhaltlich spannend und zeitlich intensiv. Wir haben von Ihnen Feedbacks bekommen, die uns animiert haben weiterzuarbeiten. Wir haben von Ihnen weiterführende Informationen bekommen. Wir haben dazugelernt. Für all das danken wir Ihnen herzlich.

Inhalt:

Zum Abschluss des Jahres [möchten wir Ihnen gerne ein Schema vorstellen](#), von dem wir glauben, dass es hilfreich für Textkreationen, Publikationen von Ihnen, zur Textbeurteilung und vieles mehr ist. Wir denken, es ist ein ausgezeichnetes Instrument und lohnt sich, es auszuprobieren und regelmässig damit zu arbeiten.

Hinweise für den Gebrauch:

- Ein Schema für Gesundheitsfachleute für die Qualifizierung von eigenen und fremden Texten.
- Das Dossier ist interaktiv vernetzt, die Verlinkungen sind durch Unterstreichung gekennzeichnet.
- Das Dossier dient ferner als Printmedium, vor allem die Skalen sind jeweils auf einer A4 Seite ausdrückbar.
- Das Dossier ist nicht geschützt, d.h. Sie können es bei uns auch als Worddatei beziehen und darin Ihre eigenen Ergänzungen gestalten.
mailto:r.voegtli_bossart@lernundenter.com
- Nach dem Versand des Newsletters werden wir das Dossier als Worddatei auf die [lernundenter](#) Plattform legen. Sie können es downloaden und weiterbearbeiten. Diese Datei wird erst ab Seite 2 beginnen. Auf diese Weise erhalten Sie einen Text ohne unsere guten Wünsche für das nächste Jahr.

Wir wünschen Ihnen ein engagiertes und neugieriges 2006 und hoffen, Sie werden auch im nächsten Jahr unsere Abonnentin oder unser Abonnent sein.

Das lernundenter-Team.

Rosmarie Vögtli-Bossart + Ursula Bohren Magoni,
Die Netzarbeiterinnen und Newsletterjournalistinnen

SAM (Suitability Assessment of Materials)

Ein Instrument zur Qualifizierung der Lesbarkeit und Verständlichkeit eines Textes

1.0. Einführung SAM	02
1.1. erweiterter Einsatz Bewertungsschema SAM	
1.2. Interaktive Möglichkeiten dieses Dossiers	
2.0. Lesbarkeit, was ist das?	03
2.1. Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit, Gesundheitsberufe	
3.0. Arbeiten mit dem Score SAM	04
3.1. Zeitbedarf	
3.2. konkretes Arbeiten mit SAM	
4.0. Bewertungsskala	05
4.1. Erläuterungen zur Beurteilung der Kriterien	
a) Inhalt	
b) Verständlichkeit	
c) Grafik	
d) Layout und Verständlichkeit	
e) Lernstimulation	
f) Kulturelle Übereinstimmung	
5.0. Die Wiener Sachtextformel	12
5.1. Die Formel	
6.0. Die "Flesch-Formel"	13
6.1. Die Formel	
6.2. Weitere Quellen für Forschungsaspekte	
7.0. Literatur und Weblinks	14

1.0 Einführung SAM

SAM (**S**uitability **A**ssessment of **M**aterials) eignet sich hervorragend zur Eigenüberprüfung von Artikeln, schriftlichen Arbeiten, Handouts und Informationsblättern für Beratungsarbeit mit Patientinnen. Das Schema (von Doak et al 1996 entwickelt) hilft, die Qualität von gesundheitsbezogenen Instruktionen systematisch einzuschätzen. (Zitat aus Anhang S. 183, Informieren, schulen, beraten, Fran London)

1.1. erweiterter Einsatz des Bewertungsschemas SAM

- Immer mehr werden durch Pflegefachpersonen Handouts und Instruktionsblätter für Patientinnen und Patienten hergestellt. **Das SAM ist sehr geeignet.**
- Es werden durch Berufsbildnerinnen und Lernbegleiter Dossiers einer spezifischen Abteilung hergestellt. Sie stellen einen wichtigen Teil der pflegerisch pädagogischen Arbeit in der Praxis dar. **Das SAM ist sehr geeignet.**
- Sie sind Lehrende und stellen ein Dossier für Ihre Lernenden oder Studierenden her. **Das SAM ist sehr geeignet.**
- Sie müssen ein Dossier überprüfen nach Inhalt und Aussage. **Nebst der inhaltlichen Kontrolle eignet sich das SAM, um einen Gesamtkontext zu beurteilen.** (Ich habe ein erstes Mal eine HöFa I-Arbeit zusätzlich mit diesem Score beurteilt, ich fand es hilfreich und objektivierend)
- Sie stellen ein Dossier oder eine Publikation ins Netz, Sie sind Netzarbeitende? **Das SAM ist sehr geeignet.**
- Sie wollen ein Video einsetzen? **Das SAM ist sehr geeignet.**
- **Natürlich sind wir gespannt, ob Sie das SAM auch hilfreich und sinnvoll finden?** Als Vernetzung wäre es sinnvoll, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen mitteilen. Wir werden Ihre Gedanken wie immer allen Abonentinnen des Newsletter und den Userinnen auf unserer Plattform zur Verfügung stellen.
Kontakte: >mailto:r.voegtli_bossart@lernundenter.com

1.2. Interaktive Möglichkeiten dieses Dossiers

Memo: >[hier geht es zu interaktiv-einfach](#), Methodentasche für einfaches interaktives Lernen mit dem Internet

- Das Dossier ist interaktiv vernetzt, die Verlinkungen sind durch Unterstreichung gekennzeichnet.
- Das Dossier dient ferner als Printmedium, vor allem die Skalen sind jeweils auf einer A4 Seite ausdrückbar.
- Das Dossier ist nicht geschützt, d.h. Sie können es bei uns auch als Worddatei beziehen, Sie können darin Ihre eigenen Ergänzungen gestalten.
>mailto:r.voegtli_bossart@lernundenter.com
- Nach dem Versand des Newsletter werden wir das Dossier als Worddatei auf die >[lernundenter](#) Plattform legen, Sie können es downloaden und weiterbearbeiten.

2.0 Lesbarkeit, was ist das?

Allgemein definiert ist die Lesbarkeit eines Textes ein Mass.

Messfelder: Verständlichkeit, Nachvollziehbarkeit, Layout und Typografie hinsichtlich der Unterstützung des Verstehens, des Satzbaus und der Rhetorik (bezieht sich auch auf gesprochene Texte). Die Messfelder müssen jedoch immer in Beziehung zu den Kenntnissen, Erfahrungen und Alter des Lesenden sein. [Wikipedia, Lesbarkeitskriterien](#).

- Auf die Verständlichkeit haben unter anderem die mittlere Wortlänge (Anzahl der Silben pro Wort), Satzlänge (Anzahl Worte pro Satz), auch der Anteil der Fremdwörter (und ihrer Erklärungen) einen wesentlichen Einfluss.
- Die Nachvollziehbarkeit eines Textes bezieht sich auf die Bedeutung, welche die Lesenden aus dem Text ziehen.
- Die Art der Darstellung, die logische Führung (der rote Faden), der Ausdruck als Ganzes spielen für die Verständlichkeit eine wesentliche Rolle.

(Hier ein Beispiel einer Magisterarbeit, die wissenschaftliche Sendungen im Fernsehen mit der Wiener Sachtextformel bewertet hat. > [zur Arbeit](#).
lernundenter: gutes Beispiel für die Bedeutung der Skala).

Erinnern Sie sich noch an den [Workshop von lernundenter 'Online texten'? hier geht es zur Übersicht](#). Verständlichkeit und Lesbarkeit wachsen mit dem Wissen und der Erfahrung im Texten und im Texten für den Online-Bereich.

2.1. Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit im Kontext der Gesundheitsberufe

Gesundheitsfachleute kreieren Handouts für Patientinnen. Wie wichtig sind die Verständlichkeit und die Aussagekraft! Für uns selbstverständliche Informationen sind für Patienten absolut unverständlich, das Leseverständnis ist sehr heterogen, die kulturelle Vielfalt der Patientinnen nimmt zu.

Wir professionalisieren uns, wir publizieren. Prüfen wir auch unsere Texte nach Verständlichkeit, Rhetorik, Satzbau und Layout. Stimmt das Niveau des Textes für die Adressatinnen?

Die pädagogische Tätigkeit der Pflegepersonen und der Fachleute der Sozialberufe nimmt stetig zu. Stimmen unsere Handouts, Abstracts für die Lernenden und Studierenden in Niveau und Verständlichkeit? Sind die für uns so selbstverständlichen Fremdwörter erklärt und vor allem sinnvoll eingebunden? Sind wir uns der Lesefähigkeit unserer Auszubildenden bewusst?

3.0 Arbeiten mit dem Score SAM

3.1 Zeitbedarf

Wenn Sie das erste Mal mit dem SAM-Schema arbeiten, ist der Zeitbedarf ca. 30 - 45 Minuten. Nehmen Sie sich das erste Mal genügend Zeit. Es hilft, das erste Mal sich zu jeder Rubrik Gedanken zu machen. Wählen Sie für den ersten Versuch einen kurzen Text von max. zwei A⁴ Seiten, ein kurzes Video von ca. 10 Minuten.

3.2 konkretes Arbeiten mit SAM

- 1) Gehen Sie die Punkte des Schemas konsequent nacheinander durch. >[zum Schema](#)
- 2) Lesen, schauen oder hören Sie sich das fragliche Material durch
(Sie können ebenso ein Instruktionsvideo oder eine Audio-CD mit SAM evaluieren)
- 3) Bei kurzen Texten bewerten Sie den gesamten Text
(bei längeren Texten oder Videosequenzen wählen Sie Passagen aus)
- 4) Bewerten Sie alle! 22 SAM Faktoren >[hier sehen Sie die Tabelle](#)
- 5) Berechnen Sie den Gesamtscore in Prozenten. >[hier](#)
- 6) Überlegen Sie, welche Auswirkungen die festgestellten Mängel haben und wie sie korrigiert oder ausgeglichen werden können. (Ein ganz wichtiger Faktor der Bewertungsarbeit, es soll Auswirkungen zeigen. Konsequenterweise ist die Korrektur des Textes immer Bestandteil der Beurteilungsarbeit).
- 7) Evaluieren Sie das Material anhand der einzelnen Kriterien, vergeben Sie Punkte und machen Sie sich wenn möglich auch Notizen. Sicher wird das Material nicht durchwegs die gleichen Bewertungspunkte erhalten.
>[Zu den Erläuterungen](#), >[Inhalt](#), >[Verständlichkeit](#), >[Grafik](#), >[Layout und Verständlichkeit](#), >[Lernstimulation](#), [kulturelle Übereinstimmung](#).
- 8) Nehmen Sie eine Gesamtbeurteilung vor. Die Erklärungen zu den einzelnen Kriterien sowie deren Unterpunkte erlauben Ihnen eine objektive Bewertung. >[hier](#)
(Am Schluss können Sie immer noch gliedern, z.B. steht die Verständlichkeit im Vordergrund? Ist das Layout ein wichtiges Thema? Sind kulturspezifische Beispiele zentral?)

4.0. Bewertungsskala:

- 2 Punkte für die optimale Erfüllung der Kriterien
- 1 Punkt für bedingte Erfüllung der Kriterien
- 0 Punkte für die Nichterfüllung der Kriterien
- NA falls der Faktor nicht auf das Material zutrifft

die Links führen zu weiteren Informationen 😊

Bewertungsfaktoren	Punktzahl
a Inhalt	
a) Zweck ist klar	a)
b) Instruktionen beziehen sich auf Verhaltensweisen	b)
c) Umfang ist begrenzt	c)
d) Rekapitulation vorhanden	d)
b Verständlichkeit	
a) Leseniveau entspricht den Adressaten	a)
b) Schreibstil ; aktiver Satzbau	b)
c) Vokabular , gebräuchliche Wörter	c)
d) Gliederungselemente als Lern- und Lesehilfen	d)
c. Grafik	
a) Titelbild veranschaulicht Zweck	a)
b) Art der Grafiken/Darstellungen	b)
c) Illustrationen sind relevant	c)
d) Listen, Tabellen werden erläutert	d)
e) Grafiken sind beschriftet	e)
d. Layout und Verständlichkeit	
a) Layoutelemente	a)
b) Typografische Elemente	b)
c) Untergliederung vorhanden	c)
e. Lernstimulation	
a) interaktive Elemente sind vorhanden	a)
b) Konkretes Verhalten oder Tipps sind vorhanden	b)
c) Motivationsförderung	c)
f. Kulturelle Übereinstimmung	
a) Logik, Sprache, Erfahrungswelt	a)
b) kulturspezifische Metaphern und Beispiele	b)
Erreichte Punktzahl	
Mögliche Punktzahl (nicht bewertbare Punkte)	
Gesamtscore in Prozenten	

- Bei manchen Materialien entfallen gewisse Punkte (Bsp. bei Audio/Video die Lesbarkeit) Berücksichtigen Sie dies bitte.
- Für jeden nicht zu beurteilenden Faktor ziehen Sie 2 Punkte von max. 44 Punkten ab.
- Berechnen Sie jeweils den Gesamtscore in % auf Ihre Punktzahl.

😊 Formel 100 : max. zu erreichende Zahl x Zahl der Beurteilung = Prozent 😊
 Bsp. ,maximal zu erreichen 40, Beurteilung 30, Gesamtscore = 75%

4.1. Erläuterungen zur Beurteilung der Kriterien

a) Inhalt

- a) [Zweck ist klar](#)
- b) [Instruktionen beziehen sich auf Verhaltensweisen](#)
- c) [Umfang ist begrenzt](#)
- d) [Rekapitulation vorhanden](#)

Zweck

Erläuterung Die Lesenden müssen auf Anhieb verstehen können, welchen Zweck der Text verfolgt. Ist dies nicht der Fall, wird dem Text weniger Aufmerksamkeit geschenkt, oder die Kernaussagen werden übersehen und nicht memoriert.

Vorzüglich: Der Zweck wird im Titel, im Titelbild oder in der Einleitung eindeutig beschrieben und benannt.

Geeignet: Der Zweck ist nicht explizit dargestellt, sondern ergibt sich indirekt, oder es werden mehrere Ziele angesprochen.

Ungeeignet: Weder im Titel noch im Titelbild oder in der Einleitung findet sich ein Hinweis auf den Zweck.

Verhaltensorientierung

Erläuterung Da Erwachsene in der Regel konkrete Lösungsmöglichkeiten für ihr Problem suchen und weniger an einer Reihe von Hypothesen oder Fakten interessiert sind, welche eine Lösung nur implizit ansprechen, sind konkrete Verhaltensweisen am besten geeignet, um Instruktionen darzustellen.

Memo: die Verhaltensweisen sollen eher beurteilt werden, wenn die Adressaten Informationsempfänger:innen sind, z.B. Patienteninstruktionen.

Vorzüglich: Der Text behandelt vorwiegend die praktische Anwendung von Wissen und Fähigkeiten sowie das anzustrebende Verhalten auf Seiten des Adressaten

Geeignet: Mindestens 40% des Textes handelt von anzustrebenden Verhaltensweisen oder durchzuführenden Massnahmen.

Ungeeignet: Der Text konzentriert sich überwiegend auf verhaltensferne Informationen

Umfang

Erläuterung Die Ausführungen sind in hohem Mass zweck- und zielorientiert und enthalten nur so viel an Information, wie der entsprechende Leseadressat innerhalb der vorhandenen Zeit auch wirklich verarbeiten kann.

Vorzüglich: Der Text ist auf die wesentlichen Fakten beschränkt, die unmittelbar mit seinem Zweck zusammenhängen. Erfahrungsgemäss ist die Menge der Information in der vorhandenen Zeit zu bewältigen.

Geeignet: Der Text geht über den unmittelbaren Zweck hinaus, enthält jedoch nicht mehr als 40% zusätzlicher Informationen. Die Kernpunkte können in der vorhandenen Zeit gelernt werden.

Ungeeignet: Der Text ist viel umfangreicher, als es der verfolgte Zweck erfordert und die vorhandene Zeit erlaubt.

Rekapitulation

Erläuterung: Eine Zusammenfassung gibt dem Lesenden die Möglichkeit, die Kernpunkte des Textes zu rekapitulieren, indem sie noch einmal mit anderen Worten wiedergegeben, durch Beispiele veranschaulicht oder bildlich dargestellt werden. Eine solche Wiederholung ist wichtig, da die Kernpunkte bei der ersten Darbietung des Materials oft noch nicht erkannt werden.

Vorzüglich: Eine Zusammenfassung ist vorhanden und wiederholt die Kernbotschaften in anderen Worten oder anhand von Beispielen oder Bildern.

Geeignet: Einige Kernpunkte werden rekapituliert.

Ungeeignet: Es ist keine Rekapitulation oder Zusammenfassung vorhanden.

b) Verständlichkeit

- e) Leseniveau entspricht den Adressaten
- f) Schreibstil; aktiver Satzbau
- g) Vokabular, gebräuchliche Wörter
- h) Gliederungselemente als Lern- und Lesehilfen

Lesbarkeit

Erläuterung Ausser bei Instruktionen, die gänzlich ohne geschriebene Texte auskommen, weil sie die Informationen durch Bilder, Demonstrationen oder gesprochene Texte vermitteln, stellt das Leseniveau einen entscheidenden Faktor dar.

Vorzüglich: Das Textniveau entspricht den Lesenden, ihrem Bildungs- und Semesterniveau. Fremdwörter sind geeignet integriert und erklärt.

Geeignet: Das Textniveau ist teilweise zu hoch oder zu niedrig, Fremdwörter sind nicht immer gezielt integriert.

Ungeeignet Das Textniveau entspricht nicht den lesenden Adressaten, ist unverständlich, zu allgemein, unangemessen oder zu tief.

Schreibstil

Erläuterung Umgangssprachlicher Stil und aktive Formulierungen machen den Text verständlich. Schachtelsätze sind vermieden.

Vorzüglich: aktiver und klarer Satzbau, nur wenige Schachtelsätze

Geeignet: 50% des Textes ist aktiv und mit klarem Satzbau, weniger als 50% der Sätze sind verschachtelt.

Ungeeignet Passiver und verschachtelter Satzbau, Textbau träge.

Vokabular

Erläuterung Es werden eindeutige Wörter und Erklärungen benutzt, Fremdwörter sind erklärt, Abkürzungen sind als Lesehilfe ausgeschrieben. Der Text arbeitet mit konkreten Formulierungen und nicht mit übergeordneten Kategorien. Bei übergeordneten Kategorien wird der Zusammenhang aufgezeigt. Der Text wird durch Bilder sinnvoll und aussagekräftig untermauert.

Vorzüglich: Wörter und Texte sind eindeutig, Fremdwörter und Fachbegriffe sind erklärt und sinnvoll eingebunden. Das Lesenniveau der Adressaten ist berücksichtigt.

Geeignet: Über 60% der Wörter und Texte sind eindeutig, das Leseniveau stimmt über 50% mit den Adressaten überein. Fremdwörter und Fachbegriffe sind über 50% erklärt.

Ungeeignet: Wörter und Texte sind nicht eindeutig, Fremdwörter werden wahllos eingesetzt und nicht erklärt.

Gliederungselemente

Erläuterung Überschriften oder Bildunterschriften sollten ganz kurz andeuten, was als nächstes kommt. Diese Zeichen bereiten den Lesenden auf das angekündigte Niveau an.

Vorzüglich: Fast allen thematischen Punkten geht ein Gliederungselement voran

Geeignet: Etwa 50% der Punkte geht ein Gliederungselement voran.

Ungeeignet Es werden wenig oder keine Gliederungselemente verwendet

c) Grafik

- a) Titelbild veranschaulicht Zweck
- b) Art der Grafiken/Darstellungen
- c) Illustrationen sind relevant
- d) Listen, Tabellen werden erläutert
- e) Grafiken sind beschriftet

Titelbild

Erläuterung: Menschen beurteilen Bücher nach ihrem Umschlag. Das Bild entscheidet, ob die Adressaten sich für den Inhalt interessieren.

Vorzüglich: Das Titelbild ist anregend, nimmt Bezug zum Inhalt, ist ‚lesbar‘ in Zusammenhang mit dem Inhalt, der Druck ist ansprechend.

Geeignet: Das Titelbild nimmt teilweise Bezug zu Inhalt und Thema. Der Druck ist mittelmässig.

Ungeeignet: Das Titelbild ist willkürlich gewählt, der Druck färbt ab und ist unbefriedigend.

Art der Grafiken/Darstellungen

Erläuterung: Gezeichnete Abbildungen (z.B. Strichzeichnungen) haben den Vorteil, dass sie, sinnvoll reduziert, gedanklich auf den Text hinweisen. Abbildungen (Fotos, Bilder) enthalten viele Assoziationsfelder. Die Bedeutung dieser Illustrationen oder Symbole ist zum Teil nur schwer zu erkennen.

Vorzüglich: Die Darstellungen verweisen auf den Inhalt, sie sind ansprechend. Die Bedeutungs- und Assoziationsfelder werden berücksichtigt.

Geeignet: Die Darstellungen verweisen zum Teil auf den Inhalt, der Bedeutungszusammenhang muss zum Teil gesucht werden.

Ungeeignet: Die Darstellungen sind mangelhaft und haben nichts mit dem Bedeutungszusammenhang zu tun.

Illustrationen

Erläuterung: Nebensächliche Details wie der Raumhintergrund, Verzierungen oder überflüssige und nicht sinnvoll ausgewählte Farben können die Betrachtenden ablenken. Sie fesseln den Blick, Illustrationen sollen die Kernpunkte eines Dossiers oder Textes visuell umsetzen.

Vorzüglich: Die Illustrationen präsentieren die zentralen Botschaften visuell, die Kernpunkte oder Inhalte des Textes werden untermalt oder kontrastiert. Die Bilder sind optimal eingesetzt.

Geeignet: Die Illustrationen enthalten einige Ablenkungen, die visuellen Elemente werden nicht optimal eingesetzt.

Ungeeignet: Verwirrende Illustrationen, willkürlich eingesetzt, zu viele oder zu vage Illustrationen.

Listen, Tabellen

Erläuterung: Viele Lesende verstehen eine Grafik nicht ohne Erläuterung, das Interpretationsfeld ist gross. Erklärungen und Anweisungen sind bei Grafiken und Listen unumgänglich.

Vorzüglich: Die Adressaten werden Schritt für Schritt und mit Beispielen in eine Grafik oder in Listen eingeführt, Bedeutung und Konsequenzen der Aussagen können abgeleitet werden.

Geeignet: Die Anweisungen sind knapp formuliert, Grafiken sind nur durch zusätzliche Information verständlich.

Ungeeignet: Die Grafiken werden ohne weitere Erklärung dargestellt.

Grafiken sind beschriftet

Erläuterung: Bildbeschriftungen können den Lesenden schnell verdeutlichen, worum es in einer Grafik geht und auf welche Punkte er sich besonders achten soll.

Vorzüglich: Alle Grafiken oder Illustrationen sind beschriftet.

Geeignet: Zu manchen Grafiken oder Illustrationen sind Beschriftungen vorhanden.

Ungeeignet: Keine Illustration oder Grafik ist beschriftet.

d) Layout und Verständlichkeit

- d) Layoutelemente
- e) Typografische Elemente
- f) Untergliederung vorhanden

Layoutelemente

Erläuterung Das Layout eines Textes bestimmt dessen Eignung.

Kriterien:

1. Die Illustrationen befinden sich auf derselben Seite wie der erläuternde Text.
2. Das Layout und die Abfolge der Informationen sind konsistent, so dass der Adressat den Informationsfluss leicht vorhersehen kann.
3. Optische Hervorhebungen (Schattierungen, Rahmen, Pfeile) lenken die Aufmerksamkeit auf wichtige Punkte oder Kernbotschaften.
4. Ausreichend weisse Fläche lässt den Text überschaubar wirken.
5. Farbe unterstützt die Botschaft und lenkt nicht von dieser ab. Der Betrachter muss keine Farbcodierungen lernen, um die Aussagen des Textes verstehen oder anwenden zu können.
6. Die Zeilenlänge (Buchstaben und Leerzeichen) liegt zwischen 30 und 50 Anschlägen.
7. Der Kontrast zwischen Schrift und Hintergrund ist hoch.
8. Das Papier hat eine matte oder mindestens keine Hochglanz-Oberfläche (Spiegelung).

Vorzüglich: Mindestens 5 Kriterien sind erfüllt

Geeignet: Mindestens 3 Kriterien sind erfüllt

Ungeeignet: 2 oder weniger Kriterien sind erfüllt

Typografische Elemente

Erläuterung Schriftgrössen und -arten können den Text für alle Lesenden schwerer oder leichter verständlich machen, unabhängig von der Lesekompetenz. So bremst etwa ein Text, der ausschliesslich in GROSSBUCHSTABEN geschrieben ist, die Lesegeschwindigkeit jedes Lesenden, zudem sind GROSSGESCHRIEBENE TEXTE schwerer verständlich. Werden zu viele Schriftarten und -grössen verwendet, sieht der Text verwirrend aus und der Fokus verschwindet.

Kriterien:

1. Bei der Schrift handelt es sich um eine Serifenschrift (bevorzugt) oder eine serifenlose Schrift mit Gross- und Kleinbuchstaben.
2. Die Fontgrösse beträgt mindestens 12 Punkt.
3. Typografische Elemente (Fettdruck, Schriftgrösse, Farbe) betonen die Kernpunkte.
4. kein GROSSDRUCK für lange Überschriften oder im laufenden Text.

Vorzüglich: 4 Kriterien sind erfüllt

Geeignet: 2 der 4 Kriterien sind erfüllt

Ungeeignet: Höchstens 1 Kriterium ist erfüllt

Untergliederung

Erläuterung Nur wenige Menschen können mehr als 7 voneinander unabhängige Wahrnehmungsinhalte voneinander merken. Längere Listen müssen in Chunks (untergliedert) unterteilt werden.

Vorzüglich: Listen tragen erläuternde Überschriften. Nicht mehr als 5 Punkte werden ohne Zwischenpunkte präsentiert und erläutert.

Geeignet: Höchstens sieben Punkte werden ohne Zwischenüberschrift präsentiert und erläutert.

Ungeeignet: Mehr als 7 Punkte werden präsentiert und erläutert.

e) Lernstimulation

- a) interaktive Elemente sind vorhanden
- b) Konkretes Verhalten oder Tipps sind vorhanden
- c) Motivationsförderung

Interaktive Elemente sind vorhanden

Erläuterung: Der Text oder die Abbildungen arbeiten mit interaktiven Elementen. Wenn der Adressat auf den Text, Aufgabe oder die Instruktion reagiert, d.h. irgendetwas tut, um eine Frage zu beantworten oder den Text zu verstehen, finden Prozesse statt im Gehirn. Im Idealfall wird die Information oder die Lösung der Aufgabe im Langzeitgedächtnis gespeichert. Die Lesenden von Texten oder die Bearbeitung von Aufgaben oder Problemstellungen sollten interaktiv sein, Entscheidungen seitens des Lesenden zulassen, echte Fragestellungen sein etc.

Vorzüglich: Der Text präsentiert Probleme oder Fragen, auf die der Leser und die Leserin reagieren können (aktive Interaktion).

Geeignet: Probleme oder Fragestellungen werden im Frage-Antwort-Verfahren behandelt (passive Interaktion).

Ungeeignet: Der Text oder die Aufgabe enthält keine interaktiven Elemente.

Konkrete Tipps oder Verhaltensweisen sind vorhanden

Erläuterung: Angestrebte Verhaltensmuster werden an konkreten Beispielen beschrieben. Menschen lernen oft besser, wenn sie etwas beobachten können oder erzählt bekommen. Sie lernen auch besser, wenn konkrete Fragestellungen gegeben werden. Abstraktionen und Verallgemeinerungen werden oft nicht verstanden oder stehen zu wenig in Bezug zu den Aufgabenstellungen.

Vorzüglich: Der Text beschreibt konkrete Verhaltensweisen, zeigt Fertigkeiten und Fähigkeiten auf. Idealtypische Verhaltensweisen sind an konkreten Beispielen beschrieben, mögliche Alternativen werden dargestellt. Der Text lässt eigene Kombinationen zu und deutet auf Problemorientiertes Lernen hin. Die Adressantinnen werden berücksichtigt in Sprache und Form.

Geeignet: Die Informationen werden in einer Mischform aus Umgangssprache und Fachsprache dargestellt. Die Textform und die Wortwahl entsprechen nicht immer den lesenden und bearbeitenden Adressantinnen.

Ungeeignet: Die Informationen sind zu allgemein, nicht adressatengerecht, in zu allgemeinen und plakatierten Begriffen. Erklärungen werden nicht gegeben.

Motivationsförderung

Erläuterung: Menschen sind interessiert und zum Lernen motiviert, wenn sie glauben, dass nach der Aufgabestellung ein Problem besser gelöst werden kann oder es eine Erweiterung ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten bedeutet.

Vorzüglich: Komplexe Themen sind unterteilt in kleinere Abschnitte. Den Lesenden werden durch die Unterteilung Lernerfolge deutlich, Zusammenfassungen sind vorhanden und ermöglichen dem Lesenden eine Eigenkontrolle des Gelernten.

Geeignet: Einige Themen sind unterteilt, Zusammenfassungen sind nur zum Teil vorhanden, Lernerfolge werden nicht verdeutlicht.

Ungeeignet: Die Unterteilungen fehlen, die Lesende hat keine Möglichkeit zur Lernkontrolle.

f) Kulturelle Übereinstimmung

- a) Logik, Sprache, Erfahrungswelt
- b) kulturspezifische Metaphern und Beispiele

Logik, Sprache, Erfahrungswelt (LSE)

Erläuterung: Ein bewährter Indikator für die kulturelle Angemessenheit eines Textes ist die Übereinstimmung zwischen der verwendeten Logik, der Sprache und der Erfahrungswelt der AdressatInnen.

Vorzüglich: Die im Text vorkommenden Gedankengänge, Begriffe oder Tipps (vor allem auch angestrebte Verhaltensweisen) stimmen in der LSE der Zielgruppe weitgehend überein.

Geeignet: Die LSE des Textes stimmt zu 50% mit der Zielgruppe überein.

Ungeeignet: Die LSE weicht deutlich von der Zielgruppe ab, die Adressaten können den Text nicht verstehen.

Kulturspezifische Metaphern und Beispiele

Erläuterung: Für die Erfahrungswelt der Adressaten ist von Bedeutung, dass kulturspezifische Metaphern und Beispiele zutreffen und die (eigene) Kultur in einem positiven Licht dargestellt wird.

Vorzüglich: Metaphern, Erklärungen und Beispiele bilden die Kultur der Lesenden und Adressatinnen ab.

Geeignet: kulturspezifische Metaphern (wie z.B. Rituale in der Religion, Ernährungsvorschriften) werden neutral dargestellt.

Ungeeignet: Der Text enthält negative Clichés und wird überzeichnet dargestellt.

5.0 Die Wiener Sachtextformel

Die von Richard Bamberger und Erich Vanecek aufgestellte Formel arbeitet mit Werten, die sich auf Verständlichkeit mit dem Alter der Lesenden verbinden. Die bekannteste ist die 'Wiener Sachtextformel'.

Die "Wiener Sachtextformel" formuliert, berechnet die Textverständlichkeit

- mit dem Prozentsatz der drei- und mehrsilbigen **Worten (MS)**,
- der durchschnittlichen Satzlänge (SL),
- dem Prozentsatz der Worte mit mehr als sechs **Buchstaben (IW)** und
- der einsilbigen **Worte (ES)**.

Der Wert 4	ist ein sehr leichter Text (Anfang Lesealter)
Der Wert 7-8	liegt im mittleren Bereich Jugendliche, mittleres Leseniveau)
Der Wert 10-12	höheres Niveau eines Lesenden, Fokus Mittelstufe
Der Wert 15	ist ein ausserordentlich schwieriger Text (akademischer Text)

Mit einem Wert zwischen sieben und acht liegt der Text im mittleren Bereich. Für einen akademischen Fachtext ist dies ein akzeptabler Wert, doch für einen populären Fernsehtext hätten wir den Absatz wohl deutlich einfacher formulieren müssen.

5.1. Die Formel

$$\text{WSTF} = 0,1935 \text{ MS} + 0,1672 \text{ SL} + 0,1297 \text{ IW} - 0,0327 \text{ ES} - 0,875$$

MS ist der Prozentanteil der Wörter mit drei oder mehr Silben

SL ist die mittlere Satzlänge (Anzahl Wörter),

IW ist der Prozentanteil der Wörter mehr als sechs Buchstaben,

ES ist der Prozentanteil der einsilbigen Wörter.

WSTF Wiener Sachtextformel

Sie möchten nicht alles selbst berechnen? [Verständlichkeitsberechnung online](#) rechnet für Sie die Formel aus (interaktive Excel-Tabelle)

Berechnung von Hand:

1. Zählen Sie die Sätze und Wörter.
2. Berechnen Sie die durchschnittliche Satzlänge (Wörter/Sätze)
3. Zählen Sie die Wörter mit drei und mehr Silben (Mehrsilber)
4. Berechnen Sie den Prozentsatz der Mehrsilber ((Mehrsilber/Wörter)x100)
5. Rechnen Sie die Formel aus (0,2656 x SL+0,2744xMS-1,6939)

SL= Durchschnittliche Satzlänge

MS= Prozentsatz der Mehrsilber

6.0 Die "Flesch-Formel"

Die Lesbarkeitsforschung hat vom Beginn des 20. Jahrhunderts an die empirische Erforschung der Textverständlichkeit vorangetrieben. Seitdem wird versucht, objektive Kriterien für die Verständlichkeit eines Textes zu finden. Rudolf Flesch ermittelte als Kernfaktoren die Wort- und Satzlänge und bildete mit diesen Faktoren den 'Reading- Ease Index'.

Das Einsetzen der jeweiligen Textvariablen und deren Berechnung ergeben dann einen konkreten Zahlenwert für einen Text und erlauben somit, die Textverständlichkeit auf einer Prozentskala einzuordnen.

6.1. Die Formel:

$$RE = 206,835 - 0,846wl - 1,015sl$$

RE = Reading Ease (Leseleichtigkeit)

wl = Wortlänge (Anzahl der Silben pro 100 Wörter)

sl = Satzlänge (durchschnittliche Anzahl von Wörtern pro Satz)

Sie möchten nicht alles selbst berechnen? [Verständlichkeitsberechnung online](#) rechnet für Sie die Formel aus (interaktive Excel-Tabelle)

Der Vorteil dieser Formel liegt in ihrer großen Praktikabilität und leichten Anwendbarkeit. Es werden nur objektive Merkmale gemessen, es sind keine inhaltlichen oder semantischen Aspekte möglich mit dieser Formel.

6.2. Weitere Quellen für Forschungsaspekte und Vertiefung

Es gibt eine spezielle Software (keine Freeware) von [TextQuest](#) (ist nur sinnvoll bei mehreren und kontinuierlichen Überprüfungen) für die Berechnung der Lesbarkeit.

- > die Satzlänge in Wörtern
- > die Komplexität eines Satzes, festgemacht an der Anzahl der Satzzeichen
- > die Kompliziertheit eines Satzes, festgemacht an der Anzahl der Klammern
- > die Länge der Wörter
- > der Anteil der Fremdwörter (sind sie auch erklärt?)

7.0 Literatur und Weblinks

Literatur:

- **Informieren, schulen, beraten**, Fran London, deutschsprachige Ausgabe Verlag Hans Huber, 2003
- **Leserpsychologie. Textverständnis, Textverständlichkeit**. N. Groeben Aschendorff, Münster, 1982
- **Sich verständlich ausdrücken**, I. Langer, Sch. von Thun, F. Tausch Reinhardt München

Links:

Wiener Sachtextformel

<http://de.wikipedia.org/wiki/Lesbarkeitsindex>
[http://de.wikipedia.org/wiki/Lesbarkeitsindex#Wiener Sachtextformel](http://de.wikipedia.org/wiki/Lesbarkeitsindex#Wiener_Sachtextformel)

Beispiel von verschiedenen Formeln und präzise Angabe der Wiener Formel

<http://www.doku.net/artikel/lesbarkei0.htm>

Excel zum Berechnen von Wiener Sachtextformel

<http://www.projekt-pin.net/kurse/lehrenundlernen/pin-kurse-kommunik-c/pin-kurse-komm-verstaendl-c/flesch-wien/wienersachtextformel/verstaendlichkeitsbe>

Materialien für die Förderung der Lesbarkeit mit Tests (zum Download bereit)

<http://www.diekneite-paderborn.de/Fortbildungen/diagnostik.html>

Förderung in der deutschen Sprache: Über Verständlichkeit von Texten (und ähnliche Begriffe im Feld) sowie die Veränderung des Verständnisses von Text. Unter 2.2. die Wiener Sachtextformeln aus den 80er Jahren. In den achtziger Jahren wurden in Wien Formeln entwickelt, die sich auf Wort und Satzlänge beschränken. Diese Entwicklung geschah im Rahmen ausführlicher Forschungen zur Lesbarkeit von Kinder- und Jugendliteratur durch Richard Bamberger und Erich Vanecek.

<http://db.learnline.de/angebote/deutschesprachefoerdern/medio/sprachlich/verst1.html>

Beispiel einer Untersuchung mit der Wiener Sachtextformel im Fernsehen als Magisterarbeit

http://www.kommwiss.fu-berlin.de/fileadmin/user_upload/wissjour/riedl_art1.pdf

Beispiel der Anwendung der Wiener Sachtextformel im wissenschaftlichen Bereich.

Untersucht wurden wissenschaftliche Sendungen im Fernsehen und ihre Prüfung durch die Wiener Sachtextformel.

http://www.wissenschaftsjournalismus.de/scho_fobe.pdf

Flesch Formel:

<http://www.barrierekompass.de/weblog/index.php?itemid=303>
[TextQuest](#) Software Firma, bietet spezielle Beurteilungssoftware an

Weitere Vertiefungsmöglichkeiten und Informationen:

[Online- Texten](#) (Workshop bei lernundenter)
<http://www.interaktiv-einfach.ch/> Methoden für interaktives Lernen mit dem Internet